



Bedienungsanleitung

Teil 2

*Produktbezogene Richtlinien für Inbetriebnahme
und Betrieb Kaminöfen Type WEGA
und WEGA Back*

Wichtig: Bitte beachten Sie unbedingt vor dem Aufstellen
und der Inbetriebnahme des Heizgerätes den Teil I
"Allgemeine Richtlinien für Aufstellung und Betrieb".

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung gut auf und achten Sie auf ihre Einhaltung.

Der in dieser Anleitung beschriebene Kaminofen der Bauart 2 (BA2) ist mit positivem Ergebnis nach DIN 18891, Kaminofen-Norm geprüft. Er darf alternativ mit geschlossener bzw. offener Feuerraumtür betrieben werden. Er ist grundsätzlich an einen eigenen Schornstein anzuschließen.

Der in dieser Anleitung beschriebene Ka-

minofen der Bauart 1 (BA1) ist mit positivem Ergebnis nach DIN 18891, Kaminofen-Norm geprüft. Als Kaminofen der Bauart 1 ist ein Anschluß an einen bereits mit anderen Öfen und Herde für feste und flüssige Brennstoffe belegten Schornstein möglich, wenn die Schornsteinbemessung gemäß DIN 4705, Teil 3, dem nicht widerspricht.

Zur Bemessung des Schornsteines nach DIN 4705 Teil 2 gelten folgende Daten:

Feuerraumtüren	geschlossen / offen
- Nennwärmeleistung (KW)	8 6,4
- Abgasmassenstrom (g/s)	10 29
- Abgastemperatur n. d. Abgassutzen (°C)	280 215
- Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung (mbar)	0,11 0,10
- Mindestförderdruck bei 0,8-facher Nennwärmeleistung (mbar)	0,08 -

Rauchrohranschluß und Aufstellung des Kaminofens:

Den Durchmesser des Rauchrohrstützens Ihres Kaminofenmodells entnehmen Sie bitte der Maßskizze Fig. 6. Zum Anschluß an den Kamin sollten Ofenrohre aus 2 mm dickem Stahlblech verwendet werden.

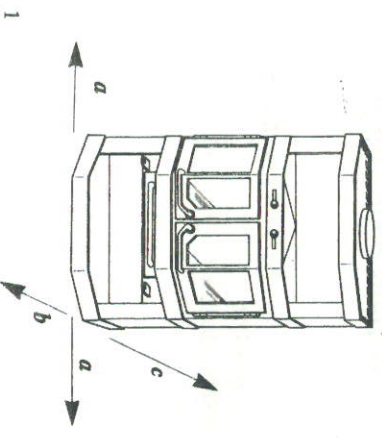
Es ist darauf zu achten, daß der Rauchfangquerschnitt dem Querschnitt des Ofenrohres/Rauchrohres entspricht oder größer ist.

Die Ofenrohre/Rauchrohre müssen mit dem Rauchrohrstützen, dem Schornstein und untereinander fest und dicht verbunden sein. Achten Sie darauf, daß das

Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Rauchfanges/Schornsteines hineinragt. Zur Einführung in den Schornstein wird die Verwendung eines Mauerstützens empfohlen.

Das Ofenrohr muß zumindest waagrecht verlaufen; besser ist, es steigt zum Schornstein hin leicht an.

FIGUR 1



Sicherheitsabstände (Mindestabstände) zu nicht brennbaren Gegenständen
 a > 100 mm b > 400 mm c > 100 mm
 Sicherheitsabstände zu tragenden Wänden aus Stahlbeton und zu brennbaren Gegenständen
 a > 200 mm b > 800 mm c > 200 mm

Geeignete Brennstoffe und Brennstoffmengen

Grundsätzlich ist Ihr Kaminofen zur Verfeuerung von trockenem Scheitholz geeignet. Außerdem können sämtliche Brennstoffe z.B. Holz- und/oder Braunkohletriketts, die ein ähnliches Abbrandverhalten haben, verwendet werden.

Verwenden Sie nur trockenes Brennmaterial. Das Verbrennen von Abfällen jeglicher Art, insbesondere von Kunststoffen, schadet Ihrem Kaminofen und dem Schornstein und ist durch das Emissionsschutzgesetz verboten.

Brennstoffmengen

Der Kaminofen ist mit einer bauartbedingten Flachfeuerung ausgestattet, das bedeutet, daß nur eine Lage Brennstoff auf die vorhandene Grundglut aufgegeben werden darf. Beachten Sie bitte, daß bei Zufuhr einer höheren Brennstoffmenge Ihr Kaminofen eine größere Wärmemenge abgibt bzw. stärker erhitzt wird als dies von der Konstruktion vorgesehen ist und es dadurch zu Schäden an Ihrem Kaminofen kommen kann.

Maximale Brennstoffmengen

Holz:..... 2 Scheite à ca. 1,4kg
Braunkohletriketts:..... 5 Stk. à ca. 0,6kg

Die Leistungsregelung Ihres Kaminofens erfolgt über zwei Zufufschieber Fig. 3, Teil 30 und Teil 54. Da die Leistung Ihres Kaminofens auch vom Schornsteinzug abhängt, muß dieser Schieber Ihren eigenen Erfahrungen entsprechend verwendet werden.

Schieberstellung für geschlossene Betriebsweise

Holz	Braunkohletriketts		
Nennwärmeleistung zu	Nennwärmeleistung auf	Glutenthalung zu	
Primärluft	auf	1/2 auf	zu
Sekundärluft	auf	1/2 auf	zu

Erstes Anheizen

Beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme oder nach Standortveränderung, Reinigungs- und Servicearbeiten, daß die Zugplatte samt Einlage Teile 18 u. 19 Fig. 5, sowie der Holzfänger, Teil 20 Fig. 2, und bei der Ausführung ohne Backfach die Umlenkplatte Teil 52 Fig. 2, richtig positioniert sind. Bei Verwendung eines Rauchrohres mit Drosselklappe muß diese geöffnet sein. Heizen Sie den Kaminofen das erste Mal vorsichtig - mit wenig Brennmaterial und kleinem Feuer - ein. Beim ersten Anheizen des Kaminofens kann es durch Aushärtung der Oberflächenbeschichtung zu einer Geruchsbildung kommen. Der Raum muß daher sehr gut gelüftet werden.

Einhängen der Zugplatte samt Einlage

(Teil 18 + 19-Bedienungsanleitung, Fig. 5)

- Bei geöffneter Feuerraumtür wird das Zugblech in Schräglage in den Feuerraum eingebracht.
- Dann wird zunächst eine Seite und folgend die zweite Seite über die stehenden Schamottesteine angehoben, mittig eingerichtet und mit den Randleisten auf die stehenden Schamottesteine aufgesetzt und nach hinten gedrückt.

Wechseln des Anschlussstützens

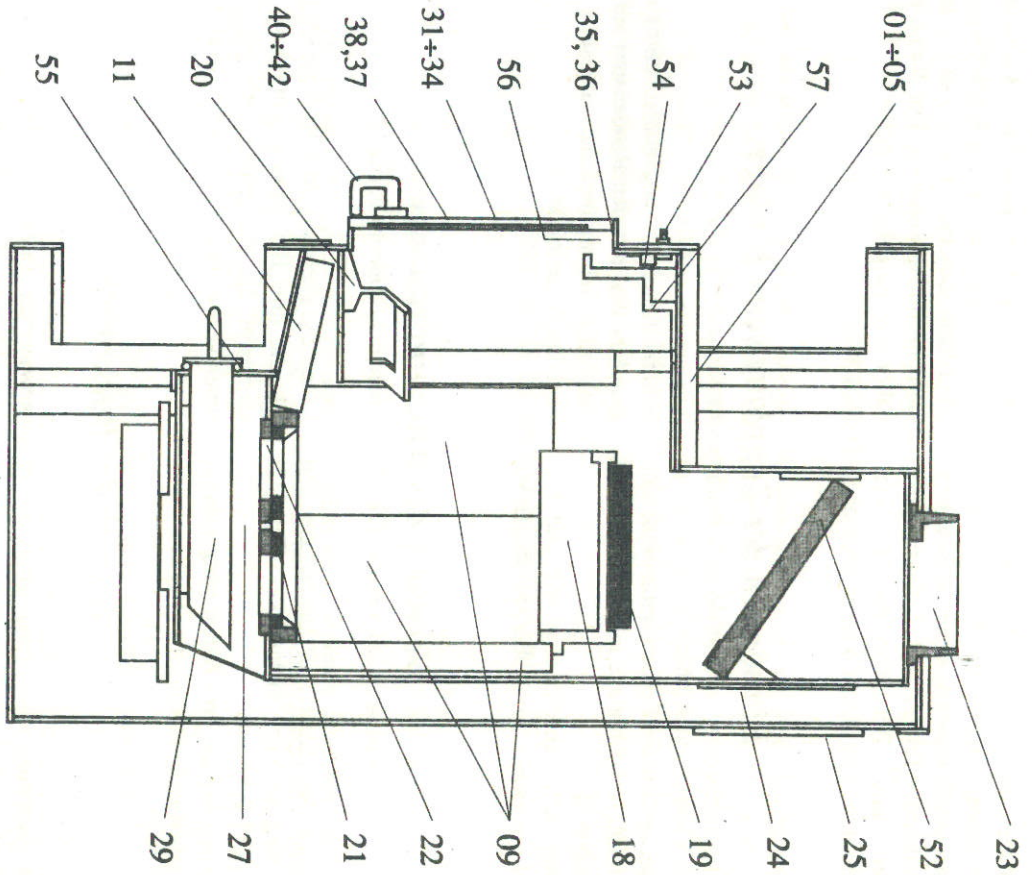
von oben nach hinten (Teil 23 - Bedienungsanleitung, Fig. 2)

- Lösen Sie mittels Schraubenzieher den nur eingesteckten Sichtdeckel (Teil 25) von der Rückwand. Lösen Sie ebenfalls vom Kochdeckel (Teil 24) die drei Befestigungsschrauben und montieren Sie die beiden Teile vertauscht unter Verwendung der selben Schrauben.
- Lösen Sie die drei Befestigungsschrauben des Rauchrohrstützens (Teil 23).

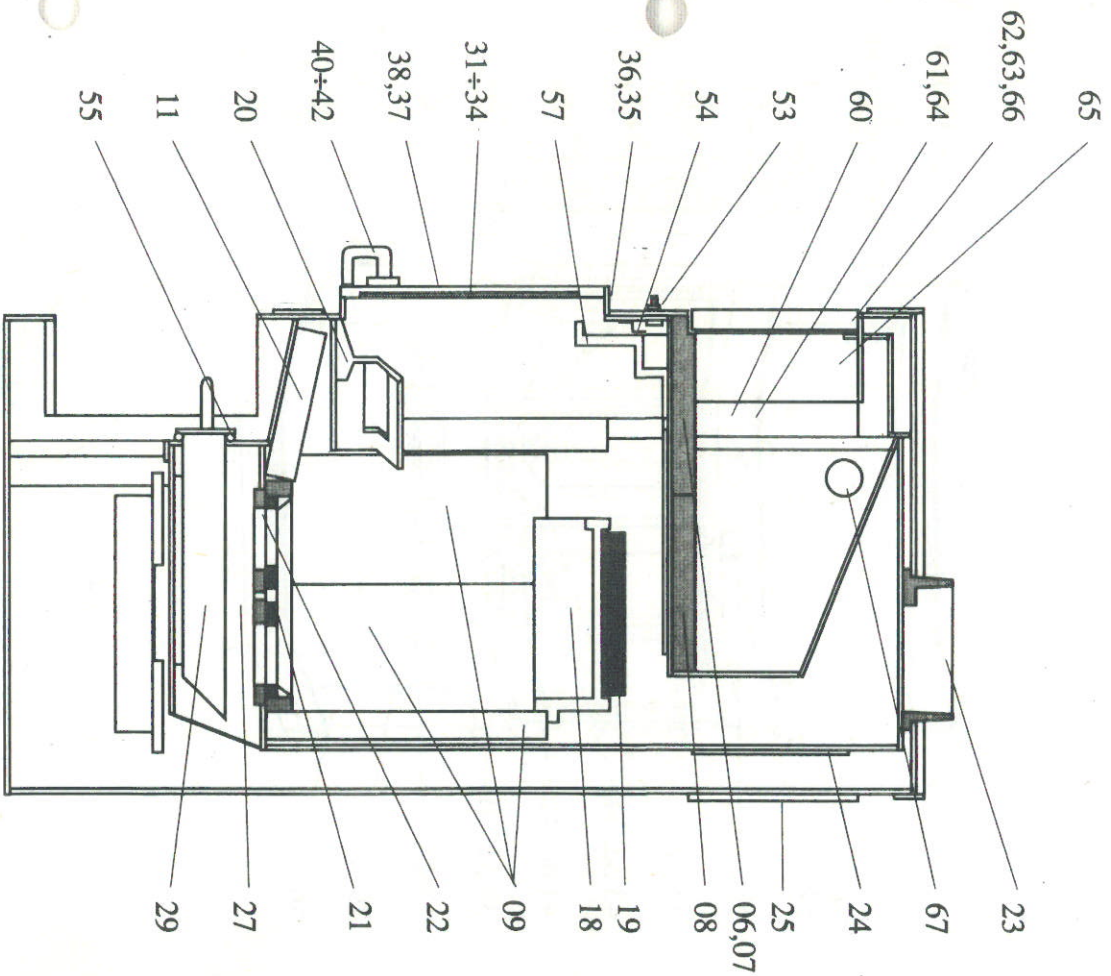
Betrieb des Backrohres

Bitte beachten Sie beim Betrieb des Backrohres, daß die Wärmeabgabe durch entsprechende Brennstoffzufuhr bzw. Luftzufuhr zum Verbrennungsraum an die gewünschte Backtemperatur anzupassen ist. Wird das Backrohr nicht benutzt, so sind die Backrohrtüren ca. 3-4cm offen zu halten.

FIGUR 2 Ersatzteile Übersicht WEGA

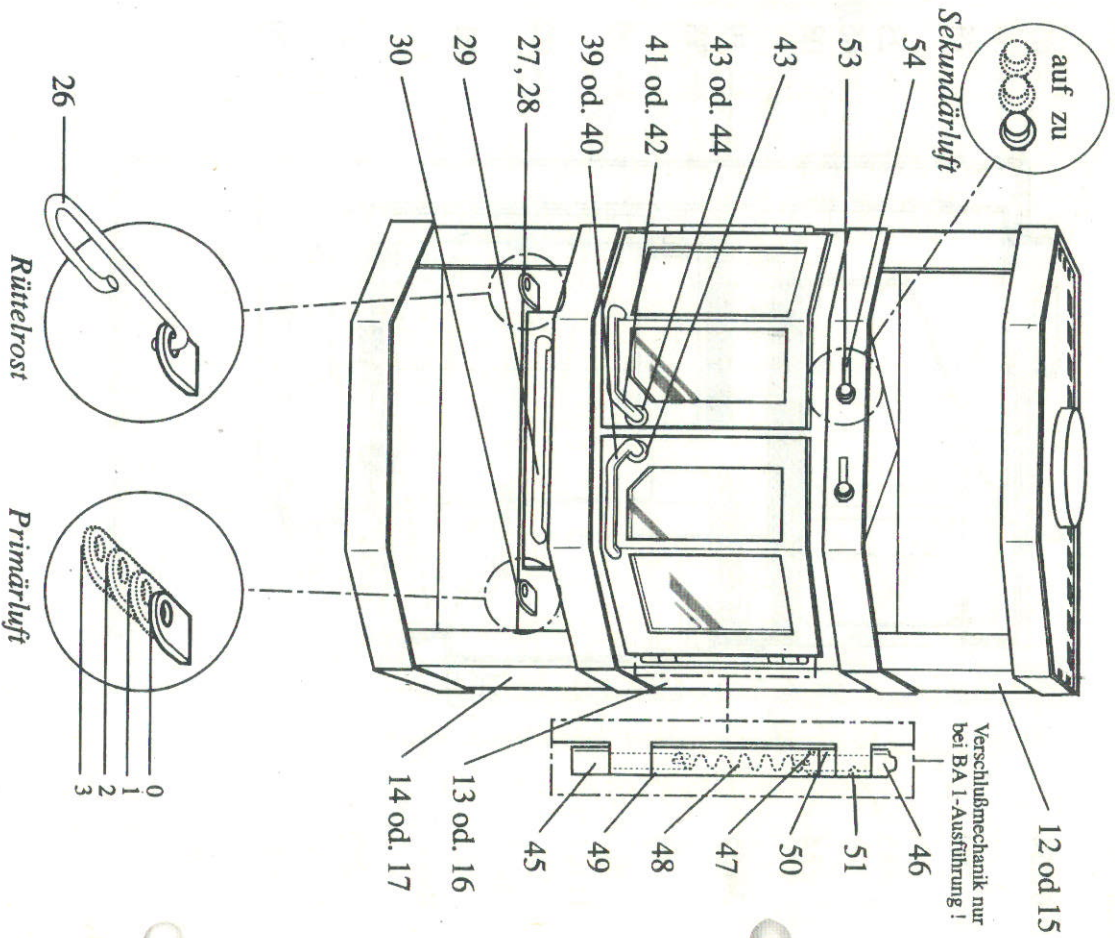


FIGUR 2a Ersatzteile Übersicht WEGA Back



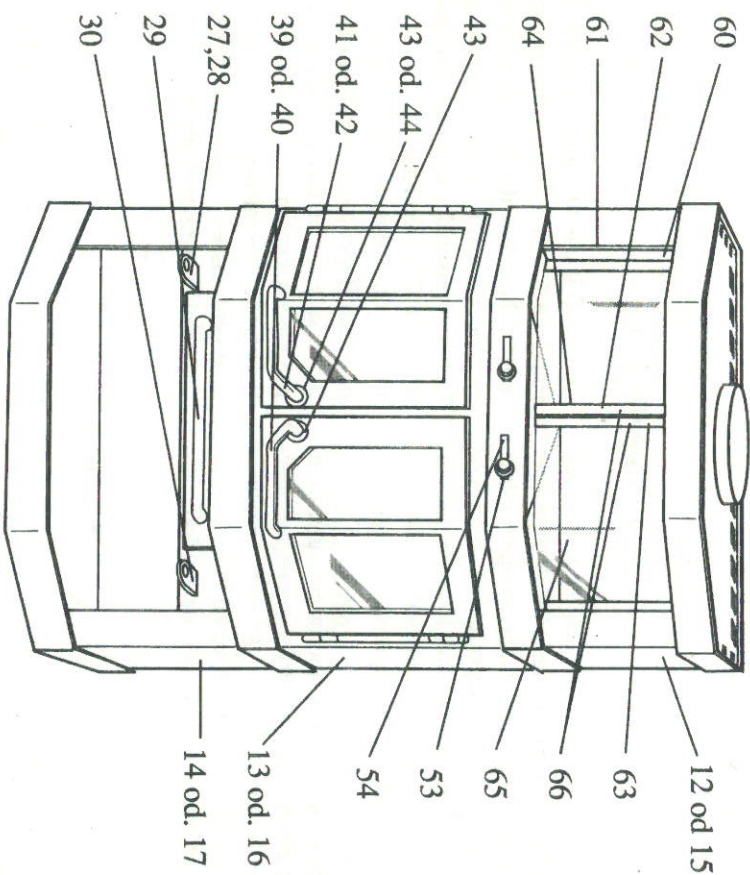
Ersatzteile Übersicht WEGA

FIGUR 3



Ersatzteile Übersicht WEGA Back

FIGUR 3a



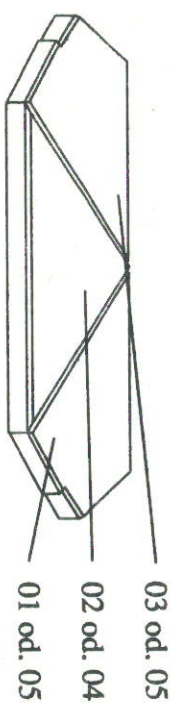
Wartung

1. Aschebeseitigung

Hat sich die Asche soweit aufgebaut, daß die Aschenlade voll ist, muß diese geleert werden. Sorgen Sie durch Rütteln gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines Kaminbesteckes dafür, daß die Schlitze des

Feuerrostes frei sind.

FIGUR 4



Warmhaltefachschamotte

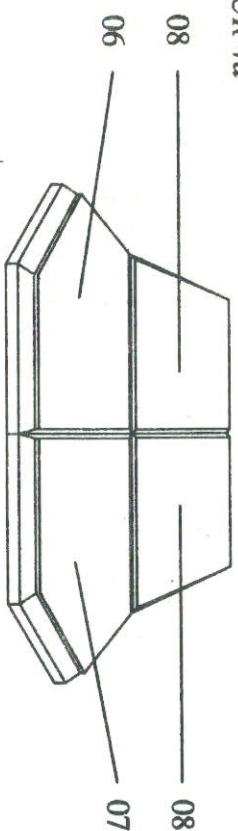
2. Ofenreinigung

Es ist unvermeidlich, daß sich bei sehr niedriger Verbrennungsleistung (geringer Wärmebedarf) Teeröblagerungen bilden können. Schlecht abgelagertes Holz und sehr häufiger Betrieb mit kleinem, glockendem Feuer bei geschlossener Rauchgasklappe sind die Hauptgründe für die Teeröblagerung.

Teeröblagerungen sind in geringen Mengen normal und bedürfen keiner besonderen Aufmerksamkeit. Heizen Sie Ihren Ofen einmal im Monat voll durch. Es ist gut, während der Heizperiode von

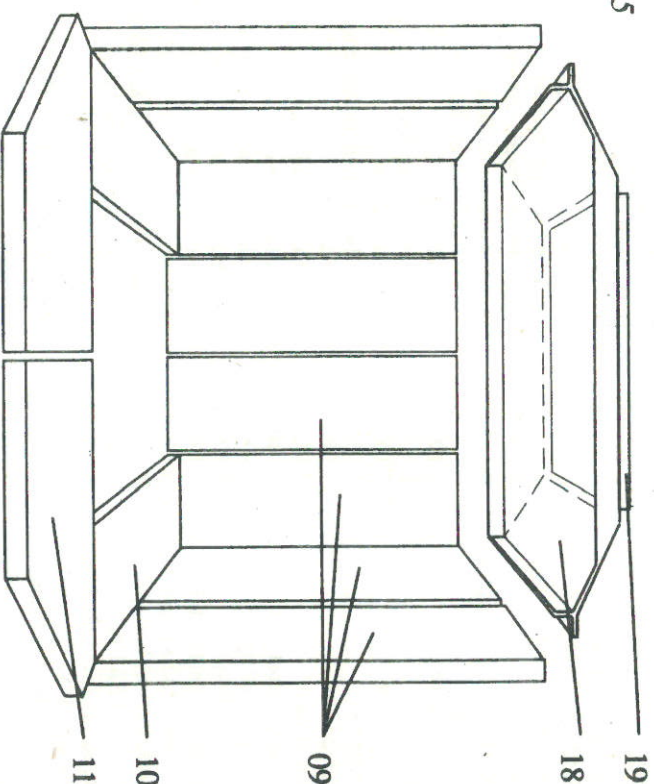
Zeit zu Zeit das Ofenrohr und den Kamin selbst nach abnormalen Ablagerungen zu untersuchen. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie auch mit Ihrem Staubsauger die Lufteintrittskanäle und die Luftausstrittsdüsen im Ofen reinigen. Einmal jährlich eine gründliche Reinigung ist in der Regel ausreichend und kann von Ihnen selbst oder Ihrem Fachhändler vorgenommen werden. Eventuelle Verunreinigungen der Glas-scheiben lassen sich am besten mit Glasreinigungsmittel entfernen.

FIGUR 4a



Backfachschamotte

FIGUR 5



Feuerraumschamotte

3. Dichtungen

Wenn nach langer Betriebszeit die Dichtungen verschlissen oder beschädigt sind, sollten sie im Interesse eines hohen Verbrennungs-Wirkungsgrades gegen neue

Dichtungen (feuerfeste Dichtungen) ausgetauscht werden. Eventuell lose Dichtungen lassen sich sehr gut mit THERMO-HIT Dichtungs-Kleber aufkleben.

4. Farbe

Ihr Ofen wurde im Werk mit einem hochwertigen temperaturbeständigen SENOTHERM-LACK lackiert. Diesen Original-Lack erhalten Sie in Sprühdosen bei Ihrem Fach-

händler. Sie können damit das Aussehen Ihres Ofens wieder auffrischen oder kleine Lackschäden ausbessern.